Firmennachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **77 (1970)**

Heft 11

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anpassen oder gestalten?

Die Marktentwicklung ist offensichtlich entscheidend bestimmt von Daten, die der Staat setzt, von Daten, die von der Einkommensentwicklung her gesetzt werden. Die Variable des Unternehmers liegt hier zum Beispiel in der Ausrichtung auf ganz bestimmte rasch wachsende Haushaltstypen bei einer durchschnittlich mässigen Einkommensentwicklung. An der durchschnittlichen Entwicklung kann man nichts ändern — wie beim Aktienindex nicht —, aber in der Selektion der Märkte, ähnlich wie in der Auswahl bestimmter Papiere auf dem Aktienmarkt, kann man eigene unternehmerische Initiative entfalten. In einem Fall erreicht man überdurchschnittliches Wachstum der Nachfrage, im anderen Fall überdurchschnittliches Wachstum des angelegten Kapitals.

Dabei lassen sich zwei generelle Verfahren unterscheiden: Anpassen und Gestalten. Beim Anpassen versucht die Unternehmung, unter Beibehaltung ihrer Konzeption, die vorhandenen Märkte möglichst zu verteidigen. Beim Gestalten stellt die Unternehmung sich auf die in autonomer Entwicklung vorgefundenen Märkte derart ein, dass sie deren Entwicklung und deren Veränderung vorwegnimmt, sie also in der neuen Verfassung produktions- und vertriebsbereit erwartet. Die dazu erforderliche dynamische Einstellung ist nicht unbequemer als die statische des ersten Falles. Sie ist nur im zeitlichen Anfall verschieden. Das statische Unternehmensverhalten ist zuerst bequem, wird aber dann zunehmend unbequem — siehe zunehmenden Wettbewerbsdruck. Das dynamische Unternehmensverhalten ist allerdings zuerst unbequem, wird aber dann mit der Dauer bequemer, weil man immer richtiger liegt. Die Unternehmer sollten den Strukturwandel also als Chance begreifen, die Hülle überkommener Unternehmensstrukturen — das sind die Entscheidungen von gestern — rascher abstreifen zu können.

Die Wirtschaftspolitik hat den Weg der Unternehmen zu den jeweils optimalen Strukturen durch geeignete Wettbewerbs-, Konjunktur-, Steuer- und Wachstumspolitik zu ebnen. Sie hat dabei die Leitbilder der Wettbewerbs- und Verteilungseffizienz jeweils den kommenden Strukturen angepasst zu entwickeln.

Die Unternehmenspolitik ist noch stärker als bisher auf die Erschliessung immer neuer Produktivitätsreserven auszurichten. Optimale Unternehmensführung ist damit ein weit komplexerer Vorgang als in der Vergangenheit geworden. Er bedarf neuer Führungs- und Entscheidungsstrukturen. Dabei ist die Härte des Wettbewerbs nur ein relativer Begriff. Der Wettbewerb muss so viel Druck ausüben, dass Nachdenken, Konzeptionen und Handlungen aufgrund der Konzeptionen in hinreichendem Ausmass in den Unternehmen erfolgen. Er darf nicht so viel Druck ausüben, dass das unternehmerische Handeln blockiert wird. Es gilt, die Fähigkeit zu zukünftigem Wettbewerb nicht für eine geringe Verbesserung der gegenwärtigen Wettbewerbseffizienz zu verlieren. Die Zeitpräferenzen von Unternehmenspolitik und Wirtschaftspolitik müssen synchronisiert werden. Unternehmer, die Wettbewerbsdruck verspüren, haben nachzudenken. Aufgrund des Nachdenkens haben sie Konzeptionen zu entwickeln; aufgrund ihrer Konzeptionen müssen sie handeln; aufgrund des Handelns haben sie — auf Zeit — nicht mehr zu leiden. Dann werden die Unternehmer auch ihre ureigenste Funktion in der Gesellschaft behalten und honoriert erhalten, die Rolle der Pioniere, der Pfadfinder in eine bessere Zukunft. Mephistos Ausspruch «Nichts Abgeschmackteres find' ich auf der Welt als einen Teufel, der verzweifelt» lautet für die Unternehmer abgewandelt: «Nichts Schlimmeres gibt es für die Marktwirtschaft als Unternehmer, die leiden.»

Als Odysseus den Peloponnes umrundete, um nach dem trojanischen Krieg heimzukehren, wehte bereits der Nordwind — und er konnte nicht kreuzen. So begann die Odyssee. Heute aber sind moderne Jachten mit einem scharfen Gegenwind besser daran als mit einem schwachen Rückenwind. Und es gibt immer zwei Sorten von Unternehmern: die einen lernen segeln, die anderen bitten Regierung und Verbände um günstigen Wind.

Firmennachrichten (SHAB)

Spitzen AG, St. Gallen, in St. Gallen, insbesondere Handel mit Spitzen usw. Die Prokura von Josef Irniger ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Paul Sonderer, von Appenzell, in Rebstein.

Arthur Schiess AG, in St. Gallen. Unter dieser Firma besteht gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 7. September 1970 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Handel und Fabrikation von Textilien und Kleidern aller Art. Sie kann Grundstücke erwerben, verwalten und veräussern, sich an anderen Unternehmungen beteiligen. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehört als einziges Mitglied an Arthur Schiess, von Herisau, in St. Gallen, Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Gotthard Seidler, von Deutschland, in St. Gallen, Betriebsleiter, und Lydia Schiess-Kühne, von Herisau, in Sankt Gallen. Geschäftsdomizil: Berneggstrasse 2.

Grob & Co. Aktiengesellschaft, in Horgen. Fabrikation von und Handel mit Apparaten und Zubehör für die Textilindustrie usw. Neu hat Kollektivprokura zu zweien Rudolf Keller, von Frick, in Lachen SZ.

Weberei Grüneck, in Grüneck-Müllheim, Baumwollweberei. An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. August 1970 sind die Statuten revidiert worden. Die Firma lautet nun *Weberei Grüneck AG.* Zweck: Betrieb einer Baumwollweberei, Handel mit Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikaten der Textilbranche sowie Uebernahme von gleichartigen Unternehmen. Der Verwaltungsrat besteht aus 5 bis 7 Mitgliedern. Die übrigen Aenderungen berühren die publizierten Bestimmungen nicht. Dr. Karl Halter ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu wurde Dr. Fritz Halter, von und in Frauenfeld, als Mitglied ohne Unterschrift in den Verwaltungsrat gewählt.

Setafil AG, in Zürich 2, Fabrikation von und Handel mit Textilien aller Art. Hanny Rüegg ist infolge Todes aus dem VR ausgeschieden; ihre Unterschrift erloschen. Eugen Hildebrand, Mitglied des VR, ist nun auch Präsident desselben und führt weiter Einzelunterschrift. Richard Müller, nun in Adliswil, hat nicht mehr Kollektiv-, sondern Einzelprokura. Neu hat Einzelprokura: Felix Hildebrand, von und in Zürich.